Zwischen Propaganda und OpenSource Information. Strategien russischer Propaganda und Entlarvung

Masterarbeit von Andreas Waleczek

Zur Person

geb. 23.12.1979

1998 – 2010 Dienst in der Bundeswehr

2010 – 2014 Bachelorstudiengang Archiv am Fachbereich 5 der Fachhochschule Potsdam
Thema der Bachelorarbeit: Quellen zu den Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Entstehung, Beispiele und Aspekte der Überlieferung.

2013 – 2014 Praktikum im Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

Andreas Waleczek
E-Mail: *Andreaswaleczek@googlemail.com*

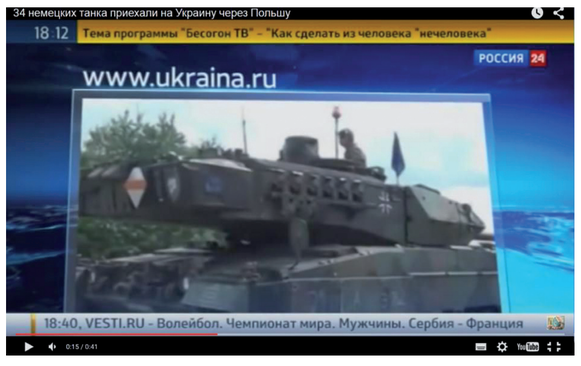
Masterarbeit

TITEL
Zwischen Propaganda und OpenSource Information. Strategien russischer Propaganda und Entlarvung

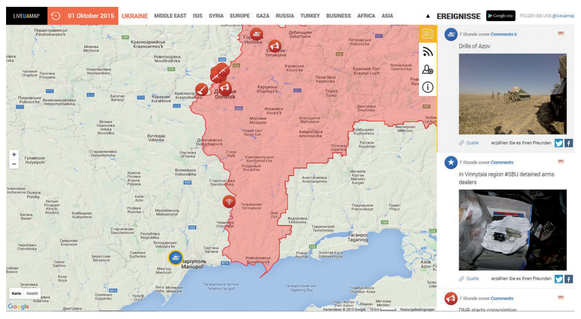
SCHLAGWORTE
Propaganda, Informationskrieg, Desinformation, OpenSource, Sozial Netzwerke, Geolokation, Trolle, Webanalyse

GUTACHTER
Prof. Dr. Susanne Freund (FH Potsdam)
Dr. Anja Seiffert (ZMSBw)

Soziale Medien als Recherchequelle im OpenSourceRaum. Bildschirmfoto des VK-Profils von Viktor Avzhinov, Aufklärer in der 18. Motorisierten Schützenbrigade (Quelle: *https://informnapalm.org/wp-content/uploads/2015/07/8.png* Abrufdatum. 16.08.2015)



„34 deutsche Panzer kamen über Polen in die Ukraine“. Russisches Fernsehen (Russia24) berichtet am 13. September 2014. (Quelle: *https://www.youtube.com/watch?t=15&v=YYsac2Kn58c* Abrufdatum: 19.08.2015.)



Twitter trift Karte. Beispiel für hybride Informationsräume. Yomapic (Quelle: *www.Yomapic.com*)

Inhalte und Ergebnisse

FORSCHUNGFRAGE
Mit welchen Mittel und Zielen führt Russland seinen „Informationskrieg“ und wie kann diese Propaganda entlarvt werden?

Diesen Krieg führt Russland gegen die eigene Bevölkerung und die westlichen demokratischen Systeme. Nicht mit Panzern, Raketen oder Bomben. Russland steht nach eigenen Aussagen im „Informationskrieg“[1]. Auf russischer Seite stehen „Armeengleich“ Nachrichtensender und Internetseiten. Der Journalist als „Informationskrieger“ im Kampf gegen „westliche Desinformation“. Der Begriff Informationskrieg, als Mobilisierung von Medien ist jedoch als russische Erfindung zu betrachten. Dabei sind nicht Rohstoffe oder Territorien das Ziel sondern, neben der eigene Bevölkerung, die Herzen und Köpfe der westlichen pluralistischen demokratischen Systeme. Die Meinung zu manipulieren und Verständnis für den „russischen Weg“ zu schaffen ist das erklärte Ziel dieser neuartigen hybriden Kriegsführung. Habermas definiert als solches die „Medienmacht, die manipulativ eingesetzt, dem Prinzip der Publizität seine Unschuld raubt“.[2]
Sie konditionieren die öffentliche Meinung der russischen Zivilbevölkerung und vermitteln in abgestimmten massenmedialen Öffentlichkeiten den Narrativ der „faschistischen Kiew-Junta“ und der Bedrohung der nationalen Souveränität durch andere Mächte. Einher geht dies mit der medialen Inszenierung eines Präsidenten und einer „sojwetisch-russischen Mischidentität“.[3]

Russlands Staatsführung hat alle Medien übernommen und durchdrungen. Mit Roskomnadsor als zentrale Steuerungsbehörde sind die Medien „gleichgeschaltet“ und folgen einer Strategie von Verleumdung, Verzerrung, Ablenkung und Drohung. Dieses findet nicht nur in den Sendungen von RT (vorm. Russia Today) und auf den Seiten von SPUTNIK statt. Dies findet auch in den Kommentarbereichen großer deutscher Tageszeitungen statt.
„Trollen in Putins Namen“ findet nicht nur im russischen Web sondern auch zunehmend im westlichen Cyberspace statt. Das Fälschen, Stören, ja Ansichreißen der Diskussion findet unter mehr und mehr Artikeln mit russischer Thematik statt und führen zu Frustrationen und teilweiser Resignation in deutschen Redaktionen. Die Techniken dieser „Putin-Trolle“ aufzuzeigen soll ein Ziel der Arbeit sein.

Darüber hinaus setzen die russischen Staatsmedien nachweislich seit Ausbruch der Kämpfe in der Ostukraine Verzerrung und Manipulation ein, um die russische Öffentlichkeit gegen den Westen oder die Ukraine zu mobilisieren und verwenden dabei im hohen Maße Bilder und Videos aus öffentlich zugänglichen Quellen. Dass diese zum Teil ihrem Kontext entrissen werden und eine Neukontextualisierung erfahren wird zunehmend Thema in der westlichen Berichterstattung.

Gleichzeitig übernehmen freie journalistische Initiativen vermehrt die Rolle das „Watchdogs“ für die öffentliche Berichterstattung. Diese „Wachhund-Funktion“ für Berichterstattung über die Ukraine wird unter anderem durch eine Studentengruppe der Journalistenschule Kiew betrieben[4]. Die Verifikation und Dokumentation von offiziellen und inoffiziellen Informationen über den Ukraine-Konflikt haben sich aber auch zusehends Gruppierungen verschrieben, deren Recherchen auf öffentlich zugängliche Informationen (OpenSource) basieren. Die Redakteure und Beitragenden dieser Blogs bezeichnen sich selbst als „Citizen [Investigative] Journalists“ oder „Civilian Journalists“. Sie werten Soziale Netzwerke, Blogs oder Videoportale aus und verfassen eigene höchst informative Analysen. Transparenz und Nachvollziehbarkeit sind die Vorteile und steigern deren Glaubwürdigkeit. Die Methode der Auswertung von Satellitenfotos und Bilder aus sozialen Netzwerken sind unter anderem der Gegenstand der folgenden Untersuchungen. Die Vorgehensweise wird, teils gegenteilig zu althergebrachten journalistischen Produkten mit umfassender Transparenz betrieben. Quellen, Metadaten oder verwendete Werkzeuge und Programme stehen im Netz jedem zur Verfügung. Das damit wertvolle Informationen zum Absturz der malaysischen Boeing des Fluges MH17 oder Erkenntnisse zur Präsenz russischer Truppen in der Ostukraine gesammelt werden konnten stellt nur eine von vielen Ergebnissen dar.

Die westlichen demokratische Staaten stehen sich einer aggressiven manipulierenden Berichterstattung gegenüber die auch ihre Medien zunehmend beeinflusst. Man muss auf Aufklärung der Bevölkerung und Aufdeckung der Propagandataktiken setzen. Eine Aufgabe durchaus für Informationswissenschaftler.

1 Propagandakrieg: Westen startet Offensive gegen Russland. SPUTNIK. Erscheinungsdatum: 24.08.2015. Online: *http://de.sputniknews.com/zeitungen/20150824/303960922.html*. Abrufdatum. 10.09.2015.
2 Habermas, Jürgen. Der Strukturwandel der Öffentlichkeit. Suhrkamp. 1990. S. 28.
3 Keghel, Isabelle de: Die Staatssymbolik des neuen Russland: Traditionen – Integrationsstrategien – Identitätsdiskurse. LIT. Münster. 2009 – S. 239.
4 StopFake. Initiative der Mohyla Journalistenschule gestartet im März 2014. Online: www.stopfake.org. Abrufdatum: 20.06.2015.